



# Esel

## **Für Andacht und Gottesdienst**

18. Dezember 2022 · 4. Advent

Was gibt's heute zum Essen? Wer so fragt, hat ein Luxusproblem. Denn irgendwas Gutes wird doch sicher bald auf dem Teller sein. Da geht es uns wie dem Esel, von dem wir in Jesaja 1,3 lesen: der kennt die Krippe seines Herrn. Der weiß, wo er hingehört.

Jeder Esel kennt seine Krippe. Durch diesen Jesaja-Spruch ist der Esel zum Bestandteil der Weihnachtskrippe geworden. Mit seinen großen Ohren und Augen steht er nun neben Maria und Josef und schaut auf seinen Futterplatz, wo das Christkind liegt.

„Bist du etwa dümmer als ein Esel?“ fragt Jesaja. „Weißt du denn nicht, wo du hingehörst?“. Vielleicht drücken wir uns wirklich vor dieser Frage: Wer ist mein HERR?

Esel sind nicht dumm. Und auch wir sollen uns nicht dümmer stellen, als wir sind. Das Wichtigste im Leben ist nicht Essen, Trinken, Arbeit oder Sex. Das Wichtigste ist, dass ich ein Kind Gottes sein darf. Gott liebt mich. Niemand kann mir diese Würde nehmen. Das weiß ich durch Jesus Christus, der für mich geboren ist. Er ist mein Bruder und Freund und Vorbild und Erlöser.

Also mache ich es wie der Esel, der mit großen Ohren und Augen an der Krippe steht und auf das Christkind schaut. Ich sehe und glaube, dass es wirklich wahr ist: Gott ist zu mir gekommen. Und ich gehöre zu ihm.

Wir beten:

Herr Jesus! Danke, dass mein Leben für Dich wichtig ist. Danke, dass ich weiß: Du kümmerst Dich um mich. Wann immer ich mich in unwichtigen Dingen verliere, hole Du mich zurück zu Dir. Amen.

EG 22 Nun sei uns willkommen, Herre Christ

Matthias Kapp